



Forstrevier Hardwald Umgebung
Erlenholzstrasse 2
8304 Wallisellen
079 352 46 56
www.forsthu.ch



Wallisellen, 6.1.2020

Sehr geehrte(r) Privatwaldbesitzer(in)

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr und verschiedenen Anliegen gelange ich Anfang Jahr an Sie. Ich hoffe, Sie nehmen sich die Zeit für meine Mitteilungen.

Persönliche Gedanken zum Jahreswechsel

Im März 1990 durfte ich die Försterstelle in Nürensdorf antreten. Exakt einen Tag nach den Sturmschäden von «Vivian» vom 27. und 28. Februar. Weitere Orkantiefs wie «Lothar» 28.12.1999 «Kyrill» 18.1.2007, «Joachim» 16.12.2011, «Burglind» 3.1.2018, «Friederike» 18.1.2018 (www.sturmarchiv.ch) und Käferschäden in den Jahren 2004, 2005, 2008, 2013, 2018, 2019 sollten folgen. Der Wald wurde in den letzten 30 Jahren arg gebeutelt. Meine Mitarbeitenden und ich waren teilweise stark gefordert. Die Arbeiten waren herausfordernd, anstrengend und teilweise risikomässig herausfordernd. Vor schweren Unfällen blieben wir Gott sei Dank verschont. Über Ursachen und Entwicklungen des allgemeinen Waldzustandes hören wir täglich Neues, auch Gegendarstellungen. Konsequenter Waldumbau von gleichförmigen (Nadel-)Wäldern in strukturierte Mischwälder ist für mich die logische Folge daraus, egal wie die Entwicklung betreffend Wasserhaushalt, Starkregen und Temperaturen weitergeht. Welche Baumarten in Zukunft zu welchen Preisen abgesetzt werden können, ist aus meiner Sicht unerheblich. Was mich bestärkt, sind die unterdessen erreichten Strukturen und Waldbilder sowie die merklich erhöhte Widerstandskraft in «unserem» Wald. Positive Rückmeldungen von Waldgängern, Waldbesitzern, Naturschutz, kantonalem Forstdienst und Holzkäufern motivieren uns in den teilweise aufwendigen Bemühungen des Waldumbaus. Nicht vergessen möchte ich den Rückhalt der kommunalen Politiker während der letzten 30 Jahre, die mir den Rücken beinahe ausnahmslos freigehalten haben und Investitionen in die Infrastruktur des Forstrevieres stets gutgeheissen haben.

Durch die vermehrten Waldschäden und den gleichzeitigen Anstieg der Freizeitnutzung haben wir immer mehr Feuerwehreinätze, um die Sicherheit in den Wäldern aufrecht erhalten zu können. In letzter Zeit stelle ich vor allem bei der älteren Bevölkerung Tendenzen fest, mit denen ich zunehmend Mühe habe. Das Gefühlsleben der Bäume tritt in den Fokus, **der Baum als vergängliches Lebewesen mit Alterungsphasen wird verkannt und unsere Pflege zur Erhaltung und Förderung des fitten Waldes wird in Frage gestellt.** Gleichzeitig wird dem eigenen, nachwachsenden, ökologischsten Rohstoff jede Bedeutung abgesprochen. Die entsprechende Tonlage im Gespräch und das nicht Zuhören wollen, passen dazu, dass man/frau mutwillig Dinge (Absperrungen, Signalisationen, Werkzeuge usw.) beschädigt und auf Informationen vor Ort schnoddrige Kommentare dazu schreibt.

Käfersituation 2019 – Bekämpfung im Privatwald nicht konsequent genug

Es gab an diversen Orten weiterhin Befall von Borkenkäfer. Ja es tauchten wieder über 60 neue Befallsflächen auf. Leider ist die kommunizierte Bekämpfungsstrategie (Rundbrief Juni 2019), finanziell unterstützt durch den Kanton, nicht konsequent umgesetzt worden. Es darf nicht sein, dass wir vom Forst einen beinahe lückenlosen, unentgeltlichen Kontrollservice anbieten, befallene Bäume anzeichnen, dies dem Eigentümer umgehend melden und dann vier oder mehr Wochen verstreichen, ohne dass auch nur ein Baum gefällt wird. Hinterher dann Beiträge einzufordern ist unverschämt.

Käfersituation 2020

Der Kanton wird die Präventionsmassnahmen, die strikt an Termine gebunden sind, weiterhin finanziell unterstützen. Wie sich die Situation entwickelt, ist schwierig abzuschätzen. Die Population ist auf einem sehr hohen Niveau. Bereits seit **Ende Dezember sind weitere Fichten sichtbar, deren Rinde jetzt herunterfällt**. Diese Bäume beherbergen teilweise überwinterte Käfer in den weiterhin haftenden Rindenteilen und müssen **vor April zwingend gefällt und aus dem Wald entfernt werden**. Es sind auch Borkenkäfer an Föhre und Weisstanne aufgetreten.

Wiederbestockung von Schadflächen

Die beitragsberechtigten Massnahmen werden ab dem 1.1.2020 in Kraft gesetzt und das Dokument wird auf der Website des Kantons aufgeschaltet. Die Massnahmen sind zwingend vorgängig mit dem Forstdienst abzusprechen. Nur so werden letztendlich Gelder ausbezahlt.

Holzmarkt aktuell

Beinahe alle Frischholz-Sortimente waren bis vor Weihnachten sehr gesucht! Der Preis ist doppelt so hoch wie für Käferholz! Da viele Waldbesitzer noch Nachwehen des Sommers verarbeiten, versäumen sie es, die aktuelle Marktsituation auszunutzen. Die Begründung, auf bessere Preise zu warten, sollte nun endgültig aus den Köpfen verschwinden. Viel zu viel Holz wurde in den letzten Jahren durch äussere Einflüsse auf den Markt «geworfen». Über 35 % des genutzten Holzes der letzten 10 Jahre fiel solchen «zufälligen Nutzungen» zum Opfer. In den letzten beiden Jahren waren es über 50 %. Nicht ganz ohne Stolz kann ich sagen, dass der gepflegte, turnusgemäss durchforstete Wald, eine deutlich tiefere Quote aufweist. An dieser Stelle herzlichen Dank an all jene, die regelmässige Eingriffe (alle 5-7 Jahre) ausführen (lassen)!

Gedanken eines weitsichtigen Forstmannes

Bitte lesen Sie den Artikel aus «Der Dauerwald 60» vom Oktober 19: «2018/2019: Katastrophenjahre mit Ansage» von Sebastian von Rotenhan. Ich habe Wälder dieses Freiherrn in Franken und Brandenburg (1'700ha) auf Bildungsreisen besucht und bin beeindruckt von seiner Einstellung, seinen Waldbildern und seiner Weitsicht. Er ist Unternehmer (Forstwirtschaft) und lebt davon. Seit Generationen werden die Wälder in der Familie gehalten und gepflegt. [https://de.wikipedia.org/wiki/Sebastian_von_Rotenhan_\(Politiker\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Sebastian_von_Rotenhan_(Politiker))

Ich hoffe, dass Sie etwas ins Grübeln geraten sind! Alle Aussagen kann der Laie auf Anhieb vielleicht nicht verstehen, die Kernaussagen der 4 Punkte aber sehr wohl. Seine Aussagen haben Sie von mir ähnlich auch schon gehört...

Bitte überlegen Sie sich: Warum Sie den Wald haben, in welchem Zustand er ist und was Sie daraus in Zukunft machen können/wollen. Wann Sie das letzte Mal den Dienst der Beratung freiwillig in Anspruch genommen haben.

Waldentwicklung – Waldpflege mit Strukturen

Bedrohungen wie Witterungseinflüsse, Pilzkrankheiten; invasive Neophyten und Insektenschäden werden zunehmen. Ansprüche an den Wald betreffend Erholung, Freizeit und das Gefühlsleben des Menschen steigen dauernd. Es genügt eben nicht (mehr), es einfach schön zu finden, Wald zu besitzen und bei Gelegenheit Holz zu schlagen. Die Herausforderungen heute und in Zukunft verlangen mehr Professionalität und von Ihnen Engagement, Verständnis und Weitsicht, wenn nötig auch unter Aufbringung finanzieller Mittel. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Forstdienst ist die Voraussetzung dafür. Regelmässige Waldpflege (alle 5 – 7 Jahre) ist unumgänglich und wird entsprechend finanziell unterstützt. Viele von Ihnen, und das ist lobenswert, haben bereits einen Bewirtschaftungsvertrag mit uns, damit die Professionalität gewährleistet bleibt.

Invasive Neophyten

Dieses Thema wird in den nächsten Jahren noch viel mehr Zeit in Anspruch nehmen. Meine Meinung ist klar und heisst; wehret den Anfängen! Laufend sind neue Vorkommnisse und neue Problempflanzen auszumachen. Eigentlich ist dies nicht verwunderlich, wenn man in die Gärten mit den schier unerschöpflichen Reserven an eben diesen Pflanzen ausmachen kann. Es gibt eine schwarze Liste. Diverse weitere Arten treten im Wald bereits invasiv auf. Informationen sind unter <https://www.infoflora.ch/de/neophyten.html> abzuholen.

Neuer Stellvertreter, seit Oktober 19

Nach dem Weggang meines Stellvertreters Jon Signorell im Frühling (zurück in seine Heimat das Engadin) war ich diesen Sommer sehr gefordert. Joe Steffen aus Rafz hat die Försterschule in Lyss erfolgreich abgeschlossen und ist seit Oktober mein neuer Stellvertreter. Er hat sich unterdessen bereits etwas eingelebt.

Informationen vermehrt auf Homepage

Unsere Homepage wird nach der verlangten Statutenrevision (Kantonsverfassung) überarbeitet und erweitert. Für aktuelle Informationen bitte ich Sie, diese zu konsultieren. Dort können Sie auch die Neuigkeiten zur Käfersituation einsehen.

Für Fragen und Beratungen steht der Forstdienst gerne zur Verfügung. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und dass Sie bis hierher gelesen haben!

Freundliche Grüsse



Revierförster, A. Erni